

Silvesterpredigt 2024

Lesung

Der Brief an die Hebräer, 10, 32-39

„Gedenket der jüngst vergangenen Tage, in denen ihr erleuchtet worden seid und dann sogleich schwere, leidensvolle Kämpfe zu bestehen hattet. Unter Bedrückung und Schmach wurdet ihr zu einem Schauspiel für die Welt; ihr seid dadurch aber auch eng verbunden mit denen, die Gleiches zu erdulden hatten. Ihr habt mitgelitten mit denen, die gefangen waren, und habt dem Raub eurer Güter heiteren Herzens zugesehen in dem Bewusstsein, in eurem Innern ein wertvolleres Gut zu besitzen, und dazu ein bleibendes. Lasst niemals eure mutvolle Zuversicht fahren, woraus unendlicher Segen hervorgeht. Was euch vor allem nottut, ist Geduld, damit ihr den im Schicksal wirkenden Willen Gottes ganz erfüllen und das verheißene Gut erlangen könnt. Denn: »Nur noch eine kleine, ganz kurze Zeit, und Er wird kommen, der da kommen soll, und wird nicht zögern. Wer meinem Wesen gerecht werden will, muss lernen, aus dem Vertrauen zu leben. Wer sich aber feige zurückzieht, in dem kann meine Seelenkraft nicht zur Offenbarung gelangen.“ Wir wollen nicht zu denen gehören, die zurückweichen und dem Untergang verfallen. Wir schreiten vorwärts auf dem Wege des Glaubens, um uns so die gottgewollte Seelenkraft ganz zu eigen zu machen.“

Liebe Christengemeinschaft!

Wieder haben wir die Möglichkeit, im Strom der Zeit innezuhalten. Das alte Jahr will trotz allem, was vielleicht geschehen ist, dankbar verabschiedet werden, das neue mit Freude und Tatkraft begrüßt werden. Wir stehen im Strom der Ereignisse, die immer schneller auf uns zukommen, und die Herausforderung ist, nicht mitgerissen zu werden. Sondern frei und aufrecht im Fluss der Zeit zu stehen. Mit dem Bewusstsein verankert auf der Erde. Aber aufgerichtet mit der unsichtbaren Anbindung an die geistige Welt. Und mit dem wachen Blick nach vorne und der immerwährenden Bemühung, das Gleichgewicht herzustellen, zwischen Zukunftsgerichtetheit und der Vergangenheit hinter uns. Gleichgewicht auch in den Beziehungen zwischen rechts und links.

Und wer es wagt, gegen den reißenden Strom der Ereignisse vorwärts zu schreiten, nicht nur das Schicksal zu erleiden, wird zum Gestalter der Ereignisse. Wenn wir in Zukunft bestehen wollen, werden wir mitten in den Zerstörungen, in denen kein Stein der alten Sicherheiten und Einrichtungen auf dem anderen bleibt, lernen müssen, aus dem reinen Vertrauen in die göttliche Welt zu leben. Das ist doch auch der verborgene Sinn von Zerstörungen der Sicherheiten. Wenn wir so aus dem Vertrauen in die göttliche Wirklichkeit hinter allen Dingen leben, dann können wir uns auch im reißenden Strom der Zeit an den Händen fassen, voller Vertrauen auf andere Menschen, ohne Absicherung und Kontrolle.

Wesentlich ist für uns Menschen, dass wir immer kleine und große Ziele haben, die wir gewissermaßen wie einen Anker in den Strom der Zeit vor uns werfen. Wie Christian Morgenstern dichtete:

*Wer vom Ziel nicht weiß,
kann den Weg nicht haben,
wird im selben Kreis
all sein Leben traben;*

*kommt am Ende hin,
wo er hergerückt,
hat der Menge Sinn
nur noch mehr zerstückt.
Wer vom Ziel nichts kennt,*

*kann's doch heut erfahren;
wenn es ihn nur brennt
nach dem Göttlich-Wahren;
wenn in Eitelkeit
er nicht ganz versunken*

*und vom Wein der Zeit
nicht bis oben trunken.
Denn zu fragen ist
nach den stillen Dingen,
und zu wagen ist,*

*will man Licht erringen;
wer nicht suchen kann,
wie nur je ein Freier,
bleibt im Trugesbann
siebenfacher Schleier.*

Es gibt ein sehr lehrreiches Buch von einem der erfahrensten Krisenpsychologen und Traumatherapeuten Deutschlands, Georg Pieper. Er betreute bei verschiedenen großen Katastrophen Deutschlands Angehörige, Opfer und Einsatzkräfte. Er war bei dem Grubenunglück in Borken, den ICE Unglück von Enschede oder bei Amokläufen in Meißen und Erfurt tätig. Das Buch heißt: „Wenn die Welt aus den Fugen gerät. Wie wir persönliche Krisen bewältigen und überwinden.“

Ein wichtiger Punkt, damit eine Krise überhaupt bewältigt werden kann, ist die Annahme des Geschehenen. Entweder Akzeptieren oder Zerschlagen ist die Devise. Ein wesentlicher Punkt auch für Einsatzkräfte ist die vorherige Imagination dessen, was sie erwarten, so detailgetreu wie möglich. Und versehen mit Bildern, Geräuschen, Gerüchen und dann das eigene Verhalten, die seelische Ruhe vorher vorstellen und wie man reagieren will. Das ergibt dann eine Schutzhülle. Und dann beschreibt er gegen Ende des Buches, wie wir in Krisen bestehen und wachsen können. Was gefordert ist, könnte man nennen: Selbstertüchtigung oder Selbstermächtigung. Denn unsere physischen und psychischen Selbstheilungskräfte sind unglaublich mächtig. Dazu gehört es die Opferrolle zu verlassen und sich aktiv

Ziele zu setzen. Denn die Ziele und die Ideale sind Kräfte, die uns zu sich hinziehen. Sehr schön ist das in dem Buch von Eugen Herrigel beschrieben: „Zen in der Kunst des Bogenschießens“. Nachdem der Schüler aus Europa nicht in der Lage ist, die Zielscheibe ohne anvisieren zu treffen, macht der Zenmeister es vor: Der Scheibenstand ist finster, nur eine Moskitokerze deutet den Ort der Scheibe an. Er vollführt in der Übungshalle ein Ritual mit dem Bogen, dann schießt er zwei Pfeile in das Dunkel. Und er trifft das Zentrum mit dem 1. Pfeil und der zweite spaltet den 1. Pfeil. Denn es kommt darauf an, mit dem Ziel innerlich vollkommen eins zu sein.

Und dann kommt Pieper auf das Vertrauen zu sprechen, das ungeheuer wichtig in solchen Situationen ist.

So zeigt sich auch hier:

Der Mensch braucht Bilder einer lebenswerten Zukunft, er muss den Ausschnitt seiner Zeit, den er erlebt, in ein Ganzes der Weltentwicklung einordnen können. Er sucht den Sinn in dem Geschehen, weil er sich sonst selbst verliert. Das ist der Sinn einer Offenbarung, wie die der Apokalypse. Der Mensch mit seinem Einzelschicksal möchte dieses Schicksal einordnen in das Weltchicksal. Wie die ersten Christen brauchen wir einen prophetischen Sinn.

Wer den Materialismus überwinden will, muss auch die übliche Zeitvorstellung überwinden. Der Zeitstrom, der so gedacht wird, dass die Ursache für die Gegenwart immer in der Vergangenheit liegt, führt in den Materialismus. Wer dagegen denken kann, dass die Ursache dessen, was in der Gegenwart geschieht auch in der Zukunft liegt, der kommt zu einer spirituellen, geistgemäßen Anschauung der Weltentwicklung. Die Ursache zum Beispiel einer Krankheit liegt schicksalsmäßig gesehen auch in der Zukunft. Nämlich indem, was durch die Krankheit gelernt werden soll.

Imago

Es gibt einen schönen Bericht aus der Schmetterlingsforschung der das verdeutlicht: Was passiert denn biologisch, wenn sich die Raupe verpuppt und sich in einen Schmetterling verwandelt?

Wenn sich eine Raupe in ihren Kokon einspinnt, dann vollziehen sich parallel zwei Prozesse. Einerseits beginnen Enzyme damit die Zellstruktur des Wurms aufzulösen, andererseits entstehen parallel zu diesem Desintegrationsprozess neue Zellen, die sich von den Zellen des Wurms massiv unterscheiden. Man könnte sagen: Sie schwingen in einer anderen Frequenz als der Rest des Raupenkörpers. Die Wissenschaftler, die diesen Prozess untersuchen, nennen diese neuen Zellen ‚imaginativ‘ oder ‚Imago-Zellen‘, weil sie bereits die Strukturen und Informationen des Schmetterlings enthalten, der sich in der Zukunft bilden soll. Diese Zellen repräsentieren also so etwas wie eine Zukunft, die schon in der Gegenwart enthalten ist und nach Entfaltung strebt. Und je mehr das alte biologische System krisenhafte Zerfallsstrukturen zeigt, desto wirksamer und zahlreicher werden die Imago-Zellen.

Wie aber reagiert das alte, noch bestehende biologische System des Wurms auf diese neuen Zellen? Sind die Imago-Zellen für den Wurm eine Art gefährliche Krankheit, die es zu bekämpfen gilt?

Ja, tatsächlich behandelt der Körper diese Zellen wie eine Art Antikörper und versucht alles, um sie zu vernichten. In der Sprache der Medizin würde man von der

Aktivierung des Immunsystems des Organismus sprechen, der etwas Körperfremdes zu bekämpfen versucht. Dabei entstehen diese neuen Zellen aber aus dem alten Körper, nur gehen sie in ihrer Art über das alte System und seine Ordnung hinaus. Also unterliegt das Immunsystem einem Missverständnis, wenn es das Neue, was sich da andeutet, für einen Fremdkörper hält und es unterdrücken, töten und verschlingen will. Und tatsächlich gelingt es dem Immunsystem häufig, diese erste Generation von Imagozellen zu eliminieren. Das verändert aber nichts an den Zerfallsprozessen im verpuppten Wurm, die weitergehen.

Sind die neuen Zellen mit dem ersten Erfolg des Immunsystems ausgeschaltet?

Nein! Diese neuen Imago-Zellen tauchen weiter auf und werden immer mehr. Schon bald kann das Immunsystem der Raupe diese Zellen nicht mehr schnell genug vernichten. So überleben immer mehr der Imago-Zellen diese Angriffe. Neuere Forschungen verweisen sogar darauf, dass Imagozellen der zweiten Generation, die angegriffen werden, ihrerseits die Immunzellen infizieren, selber Imagozellen hervorzubringen. Also geht es im Kern um einen Kampf zwischen dem Alten und dem Neuen. Während also Teile des Alten buchstäblich sterben, wird nach und nach die Zukunft geboren.

Wie verhält sich dann die zunehmende Zahl der Imagozellen?

Da hat Norie Huddle und ihr Team erstaunliches beobachtet: Die bis dahin ziemlich einsamen Imago-Zellen, die isoliert in einer feindlichen Umgebung lebten, beginnen, sich in kleinen Gruppen zu verklumpen. Dabei schwingen sie auf einer ähnlichen Ebene und beginnen von Zelle zu Zelle, Informationen miteinander auszutauschen. Dann, nach einer Weile, passiert wieder etwas höchst Erstaunliches: Diese Klumpen von Imago-Zellen beginnen Gruppen und regelrechte Netzwerke zu bilden! Sie formen lange Fäden von verklumpten Imagozellen, die in der gleichen Frequenz schwingen und nun in größerem Maßstab miteinander innerhalb der verpuppten Larve Informationen austauschen. Dann, an einem bestimmten Punkt, scheint dieser lange Faden von Imago-Zellen plötzlich zu begreifen, dass er etwas ist. Etwas anderes als die Raupe. Etwas Neues!

Was geschieht an diesem Punkt, an dem sich das Neue in seiner Kohärenz selbst zu organisieren beginnt?

Mit der Erkenntnis einer eigenen Identität verwandeln die neuen Zellstrukturen den alten Raupenkörper von Innen. Diese Erkenntnis ist die eigentliche Geburt des Schmetterlings. Denn damit kann jetzt jede Schmetterlingszelle ihre eigene Aufgabe übernehmen. Für jede der neuen Zellen ist etwas zu tun, alle sind wichtig. Und jede Zelle beginnt, das zu tun, wo es sie am meisten hinzieht. Und alle anderen Zellen unterstützen sie darin, genau das zu tun. Das ist die perfekte Methode der Natur, einen Schmetterling zu erschaffen. Und ein wunderbares Beispiel dafür, wie eine Schmetterlingsbewegung aufzubauen ist ...

Also kommt es darauf an, das Kommende zu imaginieren. Es ist über unseren Häuptionen schon da. In kleinen Gemeinschaften bereitet sich die Zukunft vor, nicht in der großen Masse. Heute drängt es viele Menschen zur Bildung kleiner Gemeinschaften. Zum Beispiel die Urig-Gemeinschaften wachsen rasant in der Schweiz, aber auch in Deutschland und Österreich. Sie wollen mit den Landwirten solidarische Landwirtschaft betreiben, das heißt eine Assoziation von Erzeuger und Verbraucher bilden, sich gegenseitig im Gärtnern und bei vielen Fragen, auch

Gesundheitsfragen unterstützen. Und wollen aus dem stattlichen Schulsystem aussteigen. Wir haben hier in Heidenheim in diesem Jahr eine Ortsgruppe der Solidarkasse Solidago gegründet, als Alternative zur Absicherung im Krankheitsfall und zu den privaten und gesetzlichen Kassen, die hauptsächlich Allopathie unterstützen. Das Kennzeichen der Solidargemeinschaften wie Artabana, Solidago und Samarita ist das Vertrauen in den anderen Menschen und seinen Umgang mit dem gemeinsamen Geld und seiner Krankheit.

Es gibt inzwischen unendlich viele Gemeinschaftsinitiativen auf der ganzen Welt, die sehr verschieden sein können und doch etwas für eine lebenswerte Zukunft tun möchten. Bei Ökoligenta findet man viele Initiativen, auch genannt: Wandeloasen. Gerade in der zunehmenden Vereinzelung der Menschen wird die Suche nach einer neuen Gemeinschaft immer wichtiger. Und so entstehen vielleicht in Zukunft, im Sinne des Imago-Bildes des Schmetterlings, dezentral überall Gemeinschaften, die auf ganz verschiedene Arten das Neue vorbereiten, sicher auch durch Niederlagen oder Bekämpfung von außen gehen müssen. Das Gegenbild ist der Welt-Einheitsstaat, der den Einzelnen immer die geistige Freiheit nehmen wird und zur Bürokratie ausartet, wie wir es in der EU sehen, da man in der Größe nicht vertrauen kann, sondern kontrollieren muss.

Die Bauern sind immer noch unsere notwendige Gegenwart und unsere Zukunft. Dass man sie mit unglaublicher Bürokratie, Dokumentationspflichten lähmt, ist nicht hinzunehmen. Die Bauernproteste dieses Jahres, die jetzt wieder aufflammen, waren nicht nur Folge der Erhöhung der Dieselpreise, sondern allgemein der unmöglichen Bedingungen, noch ein kleinerer landwirtschaftlicher Betrieb zu sein. Wichtig wird es sein, die landwirtschaftlichen Betriebe aus dem Erbstrom herauszubekommen, denn der führt zu Verkäufen an Großgrundbesitzer.

Was sich in diesen Gemeinschaftsversuchen abzeichnet, das hat auch Graf Keyserlingk, auf dessen Hof der landwirtschaftliche Kurs von Rudolf Steiner vor 100 Jahren stattgefunden hat, sehnsüchtig gesucht. Seine Frau berichtete davon¹, wie er diese Sehnsucht in sich trug, Stätten der Liebe und des Friedens zu schaffen, verbunden mit einem Bauernhof. Eine Stätte, wo Mensch, Tier und Pflanze frei vom Materialismus leben dürfen. Und wie er dann mit Rudolf Steiner den Weg fand und Koberwitz der Ort wurde und der Geburtsort der biologisch-dynamischen Landwirtschaft. Ein Ort zur Erlösung der Elemente. Er wollte Orte schaffen, an denen der Christus aufersteht mit den Elementen der Erde, die sein Leib geworden ist, im steten Ringen mit Misserfolg und den ahrimanischen Mächten. Er wollte Stätten schaffen, wo jede Eigenart des Menschen Geltung haben dürfe, ohne dass die Liebe untereinander brechen würde. Es sollten Stätten über die Erde hin entstehen als Zufluchtsorte für die wahren Geistsucher, die sich wie ein Netz über die Erde legen. Verbunden durch das Ideal des Völkerfriedens und hoher Geisteskultur. Er hatte von Rudolf Steiner das Wort geschenkt bekommen über die Kulturstätten, die stehen müssten dann, wenn die übrige Kultur Europas in das Chaos versinkt- also für unsere heutige Zeit, oder nahe Zukunft.

Und wir sehen, wie diese Zukunft von alten Kräften und Menschen, die ihnen dienen bekämpft wird, aber das Schmetterlingsbeispiel sollte uns die Hoffnung schenken, dass das Neue in den Seelen wohnt und sich Bahn brechen wird, wenn auch vielleicht

¹ Johanna von Keyserlingk, Erlöste Elemente, Mellinger Verlag

eine Teilung der Menschheit beginnt. Eine Trennung der Menschheit in diejenigen, die eine Wissenschaft des Geistes suchen und, ob bewusst oder noch unbewusst, Christus folgen wollen, und den anderen, die dabei sind, ihr Ich aufzugeben in einer voll digitalisierten Gesellschaft, kontrolliert vom „großen Bruder“ im Sinne von George Orwells „1984“ und ohne eigenes Denken wie in Aldous Huxleys „Schöner neuer Welt“ leben, und sich das Leiden, welches mit der Ichwerdung verbunden ist, ersparen wollen.

Der Krieg gegen das Ich

Wir hörten dieses Jahr viel von Krieg, Kriegstüchtigkeit, Waffen und Raketen. Langsam sollen Deutsche wieder an den Krieg gewöhnt werden. Wir hörten weiter vom Krieg gegen CO₂, vom Kampf gegen rechts, von Krisen der Wirtschaft, Attentaten und Anschlägen mit Messern und Autos. Überall vibriert die Angst, die die Menschen so schön regierbar macht, Angst und Erschöpfung.

Von dem eigentlichen Krieg im Sinne von Jacques Lusseyran hörten wir allerdings nichts in den Nachrichten: dem Krieg gegen das Ich. Das heißt aber der Krieg gegen den Geist den Krieg gegen die ruhige Besinnung und in Wahrheit den Krieg gegen das Christentum.

Wir kennen im Allgemeinen nur die Abspiegelung des geistigen Wesens, dass wir sind: das Ego. Es lebt in dem abgeschatteten, dualistischen Denken, Fühlen und Erleben: Ich im Gegensatz zur Welt. Alle Gedanken und Empfindungen und Willensimpulse sind durchsetzt vom Selbstgefühl. Das Ego ist die Kraft sich abzugrenzen, recht zu behalten, auch im Unrecht, mehr vom Leben bekommen zu wollen als andere. In ihm lebt der Ehrgeiz und der Leistungswettbewerb. Da das Ego im Dualismus lebt, entsteht schnell der Fanatismus, der jetzt überall auftaucht. Es ist die Kraft sich gegen andere zu behaupten, die Kraft, die uns untereinander entfremdet. Daraus entsteht die moderne Krankheit: der Autismus, die Nicht-Kommunikation. Oder wir müssten heute sagen, die Nur-noch-digitale-Kommunikation. Das Ego will immer mehr haben. Schon Erich Fromm hat in seinem Buch: „Haben oder Sein“ beschrieben, dass wir an einem Punkt angekommen sind, wo der Fortbestand der Menschheit davon abhängt, dass wir von einer Lebensweise des Habens zu der des Seins übergehen.

Das Ich ist sich selbst genug und kennt keinen Neid. Unser wahres Wesen ist in Wirklichkeit reine Hingabe, Aufmerksamkeit und Umkreisbewusstsein. Es ist eine kleine Sonne, die, wie die große Sonne, aus der Umgebung das unsichtbare Licht und die Ideen empfängt, verwandelt und wieder abstrahlt. In der reinen Aufmerksamkeit werden wir selbstlos. Unser wahres Ich lebt nicht im festgehaltenen Gedanken, sondern ist denkend. Lebt nicht im Selbstgefühl, sondern in der fühlenden Wahrnehmung. Unsere eigentliche Individualität handelt nicht aus dem Eigenwillen, sondern aus empfangenden Willen. Dass Ich ist das, was uns bleibt, wenn uns alles genommen ist, oder wenn wir sterben. Es ist die schöpferische Kraft an sich, das Aufstehen, wenn wir niedergeschlagen sind. In ihm lebt der eigentliche vorgeburtliche Schicksalswille. Das wahre Ich kommt uns aus dem Umkreis entgegen. Weshalb der Inder zu seinem Schicksal und dem anderen Menschen sagen konnte: Tat wam si, das bist du“.

Daher: wenn wir unser Schicksal, dass uns ereilt, annehmen, stärken wir das wahre Ich. Wenn wir verzeihen ebenso. Wenn wir Unrecht nicht ändern können und

erleiden, ohne uns gegen unser Schicksal aufzulehnen, dann erstarken wir innerlich. Doch wenn wir nicht tun, was wir als sinnvoll erkannt haben, werden wir geschwächt. Horst Eberhard Richter² sagte einmal:

„Es gibt eine kreisförmige Wechselbeziehung zwischen machen und Erkennen. Wenn man nicht macht, was man als notwendig, wenn auch mit persönlichen Unannehmlichkeiten verbunden, erkannt hat, dann kann man irgendwann auch nicht mehr erkennen, was zu machen ist. Wer Anpassungszwängen taktisch nachgibt, wohl wissend, dass er sie mit vertretbarem Risiko widerstehen könnte und auch sollte, wird nach und nach die Unzumutbarkeit der Anpassungsforderungen gar nicht mehr wahrnehmen, d.h. Die eigene Gefügigkeit auch nicht mehr als Fluchtreaktion durchschauen. Alles erscheint normal: Die Verhältnisse, denen er sich ergibt, und der Verzicht auf Gegenwehr, den er eben gar nicht mehr erlebt.“

Und bei Rudolf Steiner, in der Philosophie der Freiheit, lesen wir:

„Jede Idee, die dir nicht zum Ideal wird, ertötet in deiner Seele eine Kraft; jede Idee, die aber zum Ideal wird, erschafft in dir Lebenskräfte.“

Wenn wir gegen unsere Einsicht handeln, schwächen wir uns. Der Soldat, der unbedingten Gehorsam leisten muss, ist nicht mehr zeitgemäß. Der Mensch, der statt der Gemeinschaft freier, manchmal anstrengender Individualitäten, die pure Masse sucht, schwächt seine Individualität. Die Masse ist der Tod der Individualität. Denn unser Ich ist noch zart und vergänglich, wenn es sich nicht in Bewegung setzt. Wer zu tief in den Abgrund schaut, der sieht die Sinnlosigkeit des Daseins. Das ist sehr real. Denn der Sinn des Lebens muss aktiv im Ich erzeugt werden, oder besser gesagt, aktiv aus dem unsichtbaren Geistigen empfangen werden.

Krieg und Frieden

In diesem Jahr beschäftigten uns besonders die Kriegsfragen. Wir sind wahrscheinlich schon Spezialisten in Waffengattungen. Die Wirtschaft wird allmählich auf Kriegswirtschaft umgestellt, wir sollen kriegstüchtig werden. Seit 1990 spätestens wird Deutschland konsequent wieder zur Kriegsbereitschaft erzogen. Erst mit humanitären Aufgaben, mit freundlichen Auslandseinsätzen, dann mit Aufklärung und immer so weiter. Die Kriegsausgaben steigen ins Astronomische.

Was sind denn die tieferen Ursachen der Kriege? Es gibt natürlich verschiedene Ursachen. Einer ist der Ost-West Gegensatz und die Ausschaltung Mitteleuropas. In Wahrheit stehen sich zwei Mächte gegenüber, die auch nur das gleiche anstreben. Die Digitalisierung der Zivilisation, Ausschaltung der freien Persönlichkeit. Auf der einen Seite der hemmungslose Einsatz der Technik, der Wirtschaftskraft, auf der anderen Seite das Festhalten an alten Ideen und Strukturen. Doch Putin ist auch ein Young Global-Leader, ein Freund des WEF und Klaus Schwabs. Eine andere Wirtschaftsform ist nicht zu erwarten.

Und Israel kämpft gegen die Hamas, Hisbollah und den Iran und Syrien. Wer sich mit einer Seite der Kriegsparteien verbindet, geht in die Falle. Das Böse hat ein

² Horst Eberhardt Richter, Der Gotteskomplex

Doppelantlitz und die führenden Drahtzieher stellen ihre eigenen Gegner auf. Auch in den Ländern selbst. Das nennt man gelenkte Opposition. Wer noch hofft, das eine bedeutsame öffentliche Bewegung oder Partei alles zum Guten wendet, wird wohl bald seine Illusionen erkennen.

Rudolf Steiner sprach darüber 1916 einmal sehr deutlich über Aktivitäten der okkulten Bruderschaften, was natürlich heute als Verschwörungstheorie abgetan wird. Jesuiten und Freimaurer arbeiten nach seiner Meinung zusammen in obersten Rängen, von dem die niederen nichts wissen. Und so hat man ein Instrument, um zwei Gegner aufeinander loszulassen und die Synthese später in der Hand zu haben.³ An anderer Stelle hat er das dann anders beschrieben⁴:

„Will man nämlich eine kommerziell-industrielle Weltherrschaft begründen, so muss man das Hauptgebiet, auf das es ankommt, zunächst in zwei Teile teilen. Das hängt zusammen mit der Natur des Kommerziell-Industriellen. Ich kann mich nur durch einen Vergleich ausdrücken: Es fordert dasjenige, was auf der Welt des physischen Planes geschieht, immer eine Zweispaltung. Stellen Sie sich einmal einen Lehrer ohne Schüler vor - das gibt es nicht. So kann auch nicht ein Kommerzium da sein ohne ein Gebiet, das einem Kommerzium gegenübersteht. Daher muss ebenso, wie auf der einen Seite das britische Kommerzium begründet wird, der russische als der dazugehörige gegensätzliche Pol geschaffen werden. Damit sich die entsprechende Differenzierung ergibt, braucht man diese zwei Gebiete. Man kann nicht die ganze Welt zu einem einheitlichen Reiche mache; da würde man nicht ein kommerzielles Weltreich begründen können. Es ist das nicht genau dasselbe, aber es ist ähnlich damit, dass wenn man etwas erzeugt, man Abnehmer braucht; sonst kann man nicht erzeugen. So muss es die Zwiespältigkeit geben. Und dass man dieses als einen großen Zug hereingebracht hat in die Sache, das ist ein großer, ein gigantischer Gedanke von jenen okkulten Bruderschaften, von denen ich gesprochen habe. Es ist ein weltgigantischer Gedanke, den Gegensatz zu schaffen, gegenüber dem alles andere als eine Kleinigkeit erscheint, diesen Gegensatz zwischen dem britischen Kommerz-Imperium und demjenigen, was sich aus dem Russischen heraus ergibt mit der durch die spirituellen Anlagen bewirkten Vorbereitung für den sechsten nachatlantischen Zeitraum mit alledem, was ich Ihnen geschildert habe. – Das ist ein großer, gigantischer, bewunderungswürdiger Gedanke von diesen okkulten Bruderschaften, von denen gesprochen worden ist. Denn, trivial ausgedrückt, man kann sich kaum einen schöneren Gegenpol denken für dasjenige, was sich im Westen als höchste Blüte des kommerziellen und industriellen Denkens ausbildete, als den künftigen russischen Slawen, der in der Zukunft ganz gewiss noch weniger als heute geneigt sein wird, sich mit Kommerziellem berufsmäßig zu betätigen, und der ja gerade dadurch ein ganz ausgezeichneter Gegenpol sein wird.“⁵

Wladimir Solovjov, der große russische Philosoph, hat beschrieben, dass nicht nur

³ GA 167, 4.4.1916, 4.Vortrag

⁴ 15.1.1917, GA 174, S. 163-164

⁵ 15.1.1917, GA 174, S. 163-164

der Mensch ein Ego und ein höheres Ich hat, sondern auch ein Volk. Solovjow machte sich Gedanken über das russische Volk und überhaupt die Aufgabe der Völker. Jedes Volk hat nach seiner Ansicht seine Daseinsberechtigung durch eine Aufgabe, die es im Weltganzen wahrnimmt. Nationalismus, den er ablehnte, im niederen Sinne bedeutet, die eigene Macht, den eigenen wirtschaftlichen Gewinn oder die eigene, als überlegen betrachtete Kultur zu vermehren bzw. die Kultur anderen aufzuzwingen, ohne Rücksicht auf die anderen. Nationalismus ist für ihn Egoismus auf Volksebene. In diesem Sinne wäre die Auflösung der eigenen Nationen in einem übernationalistischen Verbund wie etwa der EU, das andere Extrem. Der Egoismus des einzelnen Menschen und eines Volkes lässt verhärten und die eigenen Interessen über die aller anderen stellen. Das Loslassen des Egoismus oder des Nationalismus heißt nicht Aufgabe der Individualität. Im Gegenteil kann dann erst der Daseinszweck erreicht werden, der in einer Aufgabe liegt, die über die eigene Person hinausführt, eine Aufgabe für das Wohl anderer Menschen. Die Aufgabe oder Opferung des engen Nationalismus bedeutet nicht Aufgabe des Volkstums und seiner Kultur. Sondern gerade die Möglichkeit, die historisch geforderte Pflicht im Dienst der Weltgemeinschaft zu erfüllen. Vermischung der Kulturen ist keine Lösung der Probleme. Das Einzigartige in jeder Kultur herauszuarbeiten, führt eher zu einer Steigerung der Kulturen. Und so heißt Christentum Opferbereitschaft für das Ganze. Das sieht er auch im russischen Volkstum veranlagt, welches die besondere Aufgabe hat, das Christuserlebnis zu finden. Wirtschaftlichen Vorteil für sein Volk auf Kosten anderer anzustreben führt ins Verderben.

Solange ein Volk sich abschließt und Handelsvorteile sucht, danach bestrebt ist, seine Grenzen zu erweitern, bewegt es sich auf der Ebene des Egos. Verlassen von seinem guten Geist. Das ist es, was wir in den Kriegen sehen. Die Menschheit und die Völker sind von ihrem wahren Ich und allen guten Geistern verlassen.

Die deutsche Frage

Das deutsche Volk hätte die Aufgabe, Geist unter den Völkern zu sein, wie Walter Rathenau es nannte. Es würde ein wahres Vorbild für andere entstehen. Weil es so ist, wird die fehlende Immunität gegen Fremdes gerade den Deutschen schaden. Das Versagen der Deutschen ist, weder die Geisteswissenschaft noch die soziale Dreigliederung angenommen zu haben. So muss der Volksgeist selber die Katastrophe herbeiführen.

Rüdiger Blankertz, ein Anthroposoph aus Kempten in einem Aufsatz, „Was ist die deutsche Frage?“ hat das sehr deutlich dargestellt, dass nämlich, wie beim Menschen, das Versagen, seinen geistigen Auftrag zu ergreifen, dazu führt, dass von außen ein Leiden oder eine Katastrophe herbeigeführt werden muss, vom Volksgeist selbst.

„Schiller forderte, dass wir nicht versäumen dürften, uns in das Erhabene einzuleben. Das Erhabene fordert eine Empfindungs- und Vorstellungsart, die uns befähigt, unter der unmittelbaren Gefahr der Aufhebung unserer physischen Existenz die moralische «Selbstentlebung» zu vollziehen. Damit ist nicht der moralische Selbstmord gemeint, sondern jener ureigene geistige Akt, durch den wir in die Lage kommen, das uns Bedrohende als die Herausforderung unseres eigenen Wesens und damit als unser eigenes Selbst zu erkennen.“

„Das «Volk Schillers und Goethes» wird von den anderen Völkern als das angesehen, was es ist. In ihnen lebt der Impuls, das deutsche Wesen zu erwecken. Sie können dies nur erreichen, wenn sie es auf dem Felde der Geschichte herausfordern. Diese Herausforderung muss als solche erkannt werden. Eine Erkenntnis des eigenen Wesens ist zu erbringen. Offenbare Tatsache ist aber, dass uns Deutschen das eigene Wesen verschlossen ist. Wenn nun die Wesens-Selbsterkenntnis von den Weltereignissen verlangt wird, kann diese nicht in Form einer beliebigen positiven Aussage erfolgen.“

Es gilt also für jeden eine Wesenserkenntnis des deutschen Volkes zu vollziehen. Rudolf Steiner hat auch hier einen Hinweis gegeben, wie wir uns dem Wesen des Volksgeistes, seinem höheren Ich, zuwenden können. Drei Sätze sind es, die wir uns zu Gemüte führen sollen:

Der erste Satz: «In dem Gemüte lebt das Fünklein, in dem sich in der Menschenseele die Weltseele offenbart.» (Meister Eckehardt)

Der zweite Satz: «Der Deutsche will nicht im abgeschlossenen Sein verharren, er will immer werden.» (J.G. Fichte)

Der dritte Satz: «Sein und Nichtsein vereinigen sich zu höherer Einheit im Werden.» (F.W.Hegel)

Es sind Sätze und Gedanken, die das Wesen des wahren Ich ausdrücken. Wenn also die Deutschen ihre Aufgabe nicht ergreifen, so fehlt im Konzert der europäischen Länder, aber auch in der Welt, die Kultur, die in moderner Weise zur Geisterkenntnis führt. Dann spricht überall das Ego. Die Folge dieses Versagens ist das, was wir erleben und in den Zusammenbruch der Zivilisation führen muss. Dann muss die Katastrophe von den Weltenlenkern ermöglicht werden. Emil Bock hat schon vor über 50 Jahren für uns heutige geschrieben⁶:

„Wenn heute der seelische Umkreis der Menschheit wieder vibriert, ja, wie unter heftigen Sturm-Stößen erbebt, so sollte uns das nicht erschrecken und ängstigen. Die innere Weltlage ist eine Zeit lang durch die täuschende Schicht wirtschaftlicher Scheinblüte und politischer Schein-Entspannung zugedeckt gewesen; jetzt enthüllt sie sich wieder, wie sie in Wahrheit ist.“

Die Versuche, eine Weltregierung zu installieren, werden auch weiter fortschreiten. Es wird nur ein ins riesenhafte vergrößertes Machtgebilde der Egoität. Und so konnte Goethe sagen:

„So sollten’s die Deutschen halten, darin bin ich ihnen Bild und Vorbild: Weltemfangend, weltbeschenkend, die Herzen offen jeder fruchtbaren Bewunderung, groß durch Verstand und Liebe, durch Mittlertum und Geist. So sollten sie sein, darin liegt ihre Bestimmung, nicht aber als Organisation sich zu verstocken, in abgeschmackter Selbstbetrachtung und Selbstverherrlichung sich zu verdummen und

⁶ Die Christengemeinschaft 1/1957

gar in Dummheit durch Dummheit zu herrschen über die Welt.

Unseliges Volk, es wird nicht gut ausgehen mit ihm, denn es will sich nicht selbst verstehen; und jedes Missverstehen seiner selbst, erregt den Hass der Welt, und bringt es in äußerste Gefahr. - Was gilt's, das Schicksal wird sie schlagen, weil sie sich selbst verrieten und nicht sein wollten, was sie sind. Es wird sie über die Erde verstreuen, wie die Juden - zu recht, denn ihre Besten lebten immer bei ihnen im Exil und im Exil erst, in der Zerstreung, werden sie die Masse des Guten, die in ihnen liegt zum Heile der Nation entwickeln und das Salz der Erde sein.“

Und so sehen wir überall ein Versagen der Selbsterkenntnis in den Ländern. Welche Aufgabe hätte denn Israel? Ein Groß-Israel, wie es Nethanjahu anstrebt? Die Restauration eines uralten Zustandes, das Warten auf den Messias? Das ist es sicher nicht.

Ursachen der Kriege

Rudolf Steiner hat für die Kriege noch eine andere Ursache in einem Gespräch mit Jules Sauerwein genannt:

*Was ist der Krieg?*⁷

Es ist eine Auflehnung, eine Entladung von Kräften, die ungebührlich zusammengepresst waren. Es ist ein Gesundungsprozess durch Gewaltmittel des geistigen Organismus unseres Planeten. So wie der physische Organismus durch Fieber und äußerliche Anzeichen auf unerträgliche Vergiftungen reagiert, so wie das Feuer, das unter der Erde schwelt, zu plötzlichen vulkanischen Entladungen führt, so führt auch der ungesunde und anormale Gebrauch von Energie zu Kriegen. Regierungen und Völker haben dann unter einem ihnen unbegreiflichen Druck den Verstand verloren.“

Sauerwein:

„Aber welches sind diese erstickten und schlecht geleiteten Kräfte?“

Steiner

„Es sind wirtschaftliche und geistige Kräfte. Die Wirtschaft, das ist die Gesamtheit des Austausches, und die Geistigkeit, das ist die Kultur des Geistes und der Seele, dürfen nicht vergewaltigt werden. Die Staatsgewalt missbraucht sie, wenn sie aus nationalen Gründen die Zirkulation von Waren und Reichtümern verhindert, sodass Ungleichheit und Hass unter den Produzenten der verschiedenen Nationen entstehen, Sie missbraucht aus vollkommen fiktiven politischen Gründen? wenn sie die Menschen daran hindert, ihrem religiösen Gefühl, ihrer Sprache, ihrer Kunst zu folgen. Vergewaltigte Wirtschaftsgesetze und unterdrückte geistige Freiheiten sind der Ursprung dieses Krieges [1. Weltkrieg/Red.], der zu nichts Gutem führen und der Menschheit keinen Fortschritt bringen wird, wenn er nicht ein Krieg der inneren Befreiung ist.“

⁷ Jules Sauerwein, Memoiren, 1932 aus: Nachrichten der Rudolf Steiner-Nachlassverwaltung Nr. 15, 1966

Und natürlich entsteht der Krieg und die Kriegswilligkeit im einzelnen Menschen, der in sich keinen Frieden findet. Aus einer inneren Leere heraus. Die Menschheit ist durchaus dabei eines Todessehnsucht auszuleben, ohne sich dessen bewusst zu sein, weil alles Materielle keine letzte Befriedigung bietet.

Überwachung

Was wir in diesem Jahr als weitere Fortsetzung der Kontrolle und Überwachung erleben, wird deshalb nicht zum Heil führen. Allerdings tragen ja die meisten Menschen freiwillig eine Wanze mit sich herum, das Smartphone.

Da ist die elektronische Patientenakte, die keinesfalls sicher ist, wie gerade wieder von Hackern des Chaoscomputerklubs in Hamburg mit Leichtigkeit gezeigt wurde, und deren Daten zur Erforschung den Pharmafirmen zur Verfügung gestellt wird. Pseudonymisiert, wie es heißt, was aber nur bedeutet, dass die Identifikationsdaten zu den medizinischen Daten an anderer Stelle gespeichert werden, mit einer eindeutigen ID. Was bei Zugriff auch auf diese Daten eine eindeutige Zuordnung der medizinischen Daten zulässt.

Es war das Jahr weiterer Abschaffung der Meinungsfreiheit.

Verbunden mit einer neuen Bewegung: das Debanking! Unliebsamen Kritikern der Regierung werden reihenweise Girokonten gekündigt, um ihre Arbeit zu erschweren oder den Ruin herbeizuführen. Walter von Rossum, der durchaus ein Freund der sozialen Dreigliederung ist, ist so ein Opfer oder Reitschuster, und viele andere Macher alternativer Medien, die auf Spendenbasis arbeiten. Wenn nicht die Polizei gleich mit brutaler Hausdurchsuchung anrückt, wie beim Compact-Magazin. Alles, was von vorgegebener Meinung abweicht ist rechts. Und auch die GLS-Bank beteiligt sich an diesem Debanking. Das ist besonders traurig. Positiverweise hat jetzt das Compactmagazin vor dem Gericht Recht bekommen und die Sparkasse darf keine Kontoeröffnung verweigern, da sie einen staatlichen Geldversorgungsauftrag hat. Recht oder links ist eine Raumorientierung und sagt nichts Inhaltliches zu einer Anschauung aus. Wer diese Bezeichnungen benutzt, will lediglich unklare Emotionen wecken und die inhaltliche Auseinandersetzung vermeiden. Und Farben bleiben Farben, ob blau, schwarz, rot, gelb oder grün. Sie können über die inhaltliche Orientierung einer Partei nichts aussagen.

Dann dürfen wir nun bei Hasskommentaren vor Gericht gezerrt werden, wie ein Rentner, der unseren Wirtschaftsminister Schwachkopf nannte, eine Hausdurchsuchung über sich ergehen lassen musste und eine Geldstrafe von ca. 8000 Euro aufgebremst bekam.

Eine Ministerin beschäftigt 5 Staatsanwälte, um hunderte angebliche Beleidigungen in den sozialen Medien zu verfolgen. Natürlich ist es sehr unnötig zu beleidigen, aber es ist doch eine ganz neue Qualität.

Der Unsinn mit der Klimaerwärmung durch CO2 kostet nicht nur ungeheuer viel Geld und ist eine riesige Umverteilungsmaschine von arm oder mittelständisch zu reich, zu Milliardären, die ihr Vermögen seit 2015 verdoppelt haben, Es dient auch dazu, alle Menschen in die totale Kontrolle zu führen. Es war genial, vor allem vom Milliardär und ehemaligen Vizepräsidenten Amerikas, Al Gore, dieses Thema groß rauszubringen. Denn die Luft zum Ausatmen zu besteuern, ist eine wunderbare Idee im Sinne dieser Menschen. Nichts kann nun der Kontrolle entgehen, nicht mal die

Ausdünstungen der Kühe. Aber eine Untersuchung, die ernst gemeint ist, kommt auch zu dem Schluss, dass der Mensch durch sein Ausatmen zur Klimaerwärmung beiträgt. Da hilft dann ja nur eines, was man lieber nicht ausspricht. Und dann baut man überall Windräder, mit riesigem Landverbrauch, die überall neue Leitungen und riesige Umspannwerke benötigen und wo es noch keine Lösung gibt, wie man die Rotorblätter recyceln kann. Das Gleiche gilt für die Sonnenkollektoren. Die verheerende Überschwemmung in Spanien war wahrscheinlich auch nicht auf zu viel Regen zurückzuführen, denn solche Mengen gab es dort immer wieder, sondern, dass mit EU-Geldern geförderte Rückhaltebecken und Stauseen beseitigt wurden. Spanien ist in der EU führend in der Renaturierung. Aber längst haben sich natürlich Menschen in Gebieten angesiedelt, die sicher schienen. Und gleichzeitig werden in Marokko Wettermanipulationen vorgenommen, um es regnen zu lassen oder nicht. Auch Rumänien hat jetzt eine Partnerschaft mit der USA abgeschlossen für Wettermanipulation. Heute ist es daher möglich, mit verschiedenen Mitteln Wetter zu manipulieren und in das Klima einzugreifen.

Nicht sehr gelegen dürfte auch den Apokalyptikern des Klimas kommen, dass sich die arktische Eisschicht seit 2012 bis jetzt um 26% vergrößert hat, in der minimalsten Ausdehnung des Jahres. Eigentlich wurde 2007 von der BBC verkündet, dass die Arktis 2013 eisfrei sein würde. Allerdings gibt es auch Wissenschaftler, die sowohl Ausdehnung als auch Abnahme des Eises der Pole auf den Klimawandel schieben, auch wenn sie es noch nicht ganz verstehen, wofür wir Verständnis haben können.

Zu den Offenbarungen dieses Jahres gehören auch die Protokolle des Robert-Koch Institutes von den Jahren der pandemischen Maßnahmen. Wer will, kann nun nachlesen.⁸ Da kann man sehen, dass nicht wissenschaftliche Ergebnisse zu den Maßnahmen führten, sondern politische Entscheidungen zum Teil gegen die fachliche Einschätzung. Zum Beispiel über die Wirksamkeit von Masken oder PCR Testungen oder Impfungen. Aus den Protokollen ist zu entnehmen, dass es keine wissenschaftliche Evidenz gab, dafür, dass Masken irgendwie Viren aufhalten. Trotzdem wurden sie verordnet! Aus Amerika kamen ähnliche Nachrichten. Dr. Fauci, der führende Kopf der Maßnahmen, musste zugeben, dass es weder für die Abstandsregel noch für die Masken bei Kindern irgendeine wissenschaftliche Begründung gab. Die Abstandsregel war frei erfunden. Und die unglaublichen Nebenwirkungen der Impfung waren bekannt. Wenigstens wurde der WHO-Pandemievertrag nicht beschlossen, der die souveränen Staaten im Pandemiefall entrechtet hätte. Warten wir also in aller Ruhe ab, ob im neuen Jahr eine neue Pandemie kommt, wie Heiko Schöning in seinem Buch: „Game Over 2“ detailliert mit Namen und Firmen beschrieben hat und welcher Art sie sein wird.

Schluss

All diese Kontrollsüchte und materialistischen Anschauungen sind Ausdruck einer tiefen Angst. Angst vor dem freien Menschen-Ich und der geistigen Welt. Der Grund liegt zuletzt darin, dass die Menschheit voller Angst vor dem Neuen ist. Ja, wie sollen neue Ideen an die Menschheit herankommen, wenn man nur an dem Alten festhält und den Mut, zur Ideenwelt die Blicke zu erheben, nicht aufbringt, zur Ideenwelt, die

⁸ <https://multipolar-magazin.de/media/pdf/rki-protokolle-1.pdf>, Die Protokolle gibt es hier: <https://rki-transparenzbericht.de/>

doch die Welt des neuen Jahres ist. Im Grunde glaubt man nur an Waffen und Soldaten und Kontrolle. Hier aber entlarvt sich schließlich der ganze heutige Kulturglaube als Angst und Unglaube.

Und die große Zukunftsaufgabe steht vor uns, die Ängste zu besiegen, durch klares Denken und intensives Beten. Der Untergang des Abendlandes und besonders Europas wird im neuen Jahr weitergehen, aber das können wir schon lange wissen, dass es so kommen wird. Wir aber bauen unverdrossen an der Zukunft. Das wahre Europa liegt in den Händen derer, die sich mit dem Zeitgeistwesen verbinden und mit Christus selbst, in welcher Institution auch immer. Weder den Islam noch den Osten kann man mit Waffen oder Aufrüstung abwehren. Nur, wenn eine andere Gedankenart, ein wirklich christliches Denken und Verhalten in Europa aufleuchtet, würde die Bedrohung schwinden können.

Und was bedeutet hier christliches Denken und Fühlen und Handeln? Das Wesen Christi zeigt sich im Tod am Kreuz. Denn es ist der Zustand der äußersten äußeren Ohnmacht. Gott hat sich seiner Allmacht begeben! Da ist keine Abwehr des Bösen, da geschieht das, was die Widersacher nicht verstehen und ertragen können: Das Opfer, d.h. Die Liebestat. Die Gottheit hat einen Teil der Verantwortung dem Menschen übergeben, der aus diesem Opfer etwas machen kann. Und es ist die Erlösung der Ohnmacht selbst, für alle Zeit. Wir finden nicht mehr die Aussichtslosigkeit, sondern in der Ohnmacht Ihn, und die Auferstehung. Denn was geschieht dann am Karsamstag, wo äußerlich der Leib in der Höhle liegt, wie eine Schmetterlingspuppe?

Johanna von Keyserlingk war sehr weit in der hellstichtigen Forschung. Nur über sie sagte Rudolf Steiner, dass sie ihr Hellsehen nicht verwandeln müsste. Es sein schon die Form für das 3. Jahrtausend. Gräfin Keyserling machte gewissermaßen die Höllenfahrt mit. In innerer Verbindung mit dem verstorbenen Friedrich Hölderlin, mit dem sie sich intensiv beschäftigt hatte.⁹ Sie durchdrang die Erdschichten und legt Rudolf Steiner die Ergebnisse ihrer Forschung vor, der sie vollständig bestätigte. Und was erlebte sie? Sie stieß durch die dunklen Schichten, die Schichten des Bösen hindurch bis zum Kern der Erde, der vollständig Gold war. Sie sagte:

„Ich fragte dann noch einmal weiter zu meiner Sicherheit: „Herr Doktor, ist das wirklich so, wenn ich hier auf dem Erdenboden stehe, im Innern der Erde, das goldene Land. Wenn ich nun stehen bleibe in der Tiefe und Sündenfreiheit erlangen, so können mir doch die Dämonen nichts anhaben, und ich kann durch sie hindurch gehen nach dem goldenen Land hin?“ Rudolf Steiner: „Ja, man geht durch sie hindurch und die Dämonen können einem nichts anhaben, verwendet ihre Kräfte auch dort für die Tiefe, ja das ist so, aber es ist sehr schwer.“

Sie erlebte das im Innern der Erde Gold ist, ein Überrest der alten Sonne und dass das goldene Märchenland die Ursonne ist. Und dass dieses Land zugleich das sagenhafte Land Schamballa ist. Sie schreibt weiter:

„So steigt das Sonnenland Schamballa mit seinem Herrscher heute zu uns auf, dann, wenn der Mensch die Dichtigkeit der heutigen Erde, wenn er die Elementargeister erlöst. Und weiter schreibt sie: wo ist heute der Weg zu dem Einzigem, der uns

⁹ Johanna von Keyserlingk, Erlöste Elemente, Mellinger Verlag

gerufen, der einsam steht und wartet? Wohl muss der Wille sich zu stummer Macht in sich Zusammenballen und zur Tiefe die Gralsfrage senden: was willst du Herr, dass ich für dich tue?

Die Gewalt des äußeren Willens, die von dem Schweigen bezwungen ist, sie schlägt zur Tiefe, dorthin, wo die Bitte widerklingt im Herzen des Heiligsten. Von dort aus der Erdenmitte steigt sein heiliger Wille in uns zurück. Aber diese „Gesiegelten“ müssen an ihrer Stirn den Stempel der Frömmigkeit tragen, sonst dringen ihre Bitten nicht hinab. Wenn doch an diesem Worte „fromm“ die Seelen nicht vorüberreiten wollten. Es weist dies Wort allein die Richtung nach dem goldenen Land. Nie findet sie ein anderer. Im Land dort vor Gott, da sind die Seelen fromm, und Kinderreinheit weist unserm Willen nur den Weg.

Die Scharen Michaels, das sind die Helden mit den Kinderaugen und mit der frommen Stirn. Es ruht der Abglanz noch in ihnen, wie Gott auf sie geschaut. An diesem Siegel kennen sich die Brüder,-die Erde aber kennt den Stempel nicht. Wenn Sie ihn kennen würde, wird sie von diesem frommen Kinderblick zittern. Vor Gott ein Kind-je frommer, demutsvoller, - das wendet sich im Angesicht der Welt ins Gegenteil. Vor Gott ein Kind! Je zarter es nach seinem Willen schaut, je willensstärker, eisenfester ist der Held, der siegend vor der Welt im Kampfe steht.“

Dann erlebt Gräfin Kaiserling, wie sich die goldstrahlende Sonnenkugel aus dem Erdinnern schließlich erhebt, ein goldener Globus entsteht. Aus Gold ist er, der Erde abgerungen. Sie erlebt das Sonnewerden der Erde und erlebt, es ist sein Leib, Christi Leib, sein auferstandener Weltenleib, lebendiges Leben, und in Gold strahlend steigt er auf, die alte Erde ihrem Schlackentode überlassend. Die Helden aber stehen stumm. Nun kennen Sie das Ziel, für das sich streiten.

Die Wendezeit ist da, und wir können in aller Zukunft innerlich bestehen, wenn wir die leuchtende Zukunft der Erde als Bild in uns tragen, und wenn wir ganz aus dem Vertrauen in die helfende Nähe Christi leben. Wir bestehen in allen Prüfungen, mit dem Bild der Sonne auch in unseren Tiefen, im Herzen und und versuchen eine Neue Gemeinschaft zu bilden, die von diesem Licht etwas ausstrahlt. Wir bilden sie am Altar, an dem wir mit jeder Menschenweihehandlung den Sonnenaufgang des Auferstandenen feiern.

Schlusslesung: Kolosser 3; 12 – 1 (Übersetzung Claudio Holland)

*Menschen Gottes sind wir, berufen zum Fortgang der Erde!
Auf dass dies sichtbar werde an uns, seien wir allezeit bekleidet
mit der verstehenden Kraft des Herzens;
mit wachem Blick für den anderen;
mit seelischer Weite;
mit dem Mut, den Willen des anderen zu achten;
mit der Fähigkeit, zu fragen;
und mit rücksichtsvoller Geduld.*

Uns zeichne die Kraft aus, Unverzeihliches zu verzeihen, wie auch der Herr unseres

Menschseins bereit ist, uns alles zu vergeben.

Überstrahlt aber sei unsere Gemeinschaft von der Liebe, die den Menschen groß macht und die im Zusammensein erst den Einzelnen zu sich selber befreit.

Frei werde ein jeder, indem er sich selber einfüge als Glied in unsere Mitte.

Und unser Herz sei der Ort, in dem Christus, der Herr des Friedens, wohnen kann.

Goethe über die Deutschen

«Sie trauen meinem Deutschtum nicht, spüren's wie einen Missbrauch – so soll's wohl sein – wehleidig bin ich nicht. Aber, dass sie die Klarheit hassen, das ist nicht recht. Dass sie den Reiz der Wahrheit nicht kennen, ist zu beklagen; dass ihnen Dunst und Rauch und berserkerisches Unmaß so teuer, ist widerwärtig, - sich jedem verzückten Schurken gläubig hinzugeben, der ihr Niedrigstes aufruft, sie in ihren Lastern bestärkt, und sie lehrt, Nationalität als Isolierung und Rohheit zu begrüßen, dass sie sich immer erst groß und herrlich vorkommen, wenn alle ihre Würde gründlich verspielt und so mit hämischer Galle auf die blicken, in denen die Fremden Deutschland sehen, ist miserabel.

Ich will es gar nicht versöhnen, sie mögen mich nicht, ich mag sie nicht, so sind wir quitt. Ich habe mein Deutschtum für mich – mag sie mitsamt ihrer boshaften Philisterei, die sie so nennen, der Teufel holen. Sie meinen, sie sind Deutschland, aber ich bin's, und ging's zugrund mit Stumpf und Stil, so dauerte es in mir.

Gebärdet euch, wie ihr wollt, das Reine abzuwehren – ich stehe doch für euch. Denn Deutschtum ist Freiheit, Bildung, Allseitigkeit und Liebe – dass sie's nicht wissen, ändert nichts daran. Tragödie zwischen mir und diesem Volk? Ach was, man zankt sich – aber hoch oben, im rechten, tiefen Spiel, will ich exemplarische Versöhnung feiern.»

Was ist die «Deutsche Frage»? Blankertz

Ohne einen unbefangenen Blick auf die Hintergründe des Nationalsozialismus kann man die wahre Gestalt der deutschen Frage heute nicht erfassen. Was soll aber die «wahre Gestalt» im Unterschied zu einer mit diesem Begriff gleichzeitig zu denkenden «unwahren Gestalt» einer deutschen Frage sein? Von einer deutschen Frage spricht heute in der Öffentlichkeit niemand mehr. Dennoch ist sie da. Sie ist wirksam in der Art der Behandlung, die dem derzeitigen deutschen Staat «Bundesrepublik Deutschland» durch die Siegermächte des 2. Weltkrieges widerfährt. Diese «Bundesrepublik Deutschland» ist ja im Grunde nur ein besatzungsrechtliches Mittel zur Verwaltung der deutschen Angelegenheiten seitens der Hauptsiegermacht USA. Wenn man einmal zur Kenntnis nehmen wird, in wessen Interesse die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland lag, welche Rolle die bössartige Deutschtümelei der Nazis wirklich spielte und auch heute noch spielt, wenn wir uns den Kulturimpulsen der deutschen Klassik wach zuwenden werden, um aus in ihnen das Licht zu empfangen, in dem das deutsche Schicksal sich in seinem tieferen Sinn enthüllt, dann wird auch die Zeit gekommen sein, nach der lebenspraktischen Konsequenz dieses Kulturimpulses wirklich zu fragen. Und diese

Frage ist die «deutsche Frage». Sie kann in detaillierter Weise studiert werden z.B. an den sozialen Ideenbildungen Rudolf Steiners, der die Ideenimpulse unserer Klassiker in eine Form brachte, in der sie individuell und sozial praktisch werden können.

Die Überzeugungskraft der sozialen Ideen Rudolf Steiners war nicht ausreichend, um die Verantwortlichen zu veranlassen, bewusst die Konsequenzen aus dem zu ziehen, was uns als «die Fakten der deutschen Geschichte» in einer vorgegebenen Sichtweise aufgedrängt wird. Und ist es nicht so: Warum sollte «die Öffentlichkeit» heute auch nur zur Kenntnis nehmen, was die deutschen Idealisten, was ein Wilhelm v. Humboldt, ein Carl Prange, uns viele andere, was dann ein gescheiterter Philosoph des 19. Jahrhunderts und nachmaliger Theosoph im 20. Jahrhundert in einem bestimmten historischen Moment über die welthistorische Mission des deutschen Volkes, über die allgemeinmenschliche Bedeutung dessen, was die Deutschen erstreben sollten, gemeint hat sagen zu müssen? Denn um sich mit solchen Aussagen ernsthaft zu befassen, dazu bedarf es mehr als bloß der oberflächlichen Kenntnis der historischen Fakten und deren Einordnung in einen gar nicht befragten, uns von den Weltanschauungsmächten aufgedrängten Bedeutungszusammenhang. Es bedarf dazu eines Organs zur Wahrnehmung der Kräfte der Menschheitsentwicklung und der sich aus ihnen ergebenden geschichtlichen Bewegung, aus deren Untergrund die Fakten nicht nur der deutschen Geschichte heraufkommen. Dieses Organ ist nicht aktiv; aber es ist in den Leiden vorgebildet, die seit dem 20. Jahrhundert über die Menschheit wie verhängt sind.

Schiller forderte, dass wir nicht versäumen dürften, uns in das Erhabene einzuleben. Das Erhabene fordert eine Empfindungs- und Vorstellungsart, die uns befähigt, unter der unmittelbaren Gefahr der Aufhebung unserer physischen Existenz die moralische «Selbstentlebung» zu vollziehen. Damit ist nicht der moralische Selbstmord gemeint, sondern jener ureigene geistige Akt, durch den wir in die Lage kommen, das uns Bedrohende als die Herausforderung unseres eigenen Wesens und damit als unser eigenes Selbst zu erkennen. Wir hören dann auf, unter der Bedrohung seelisch-leiblich zu leiden, da wir uns mit ihr aktiv identifizieren können. Was der Feind von uns fordert, ist die dann nur Offenbarung unseres eigenen Wesens. Ob die Erfüllung dieser Forderung mit der physischen Vernichtung einhergeht oder nicht, ist zweitrangig. Wichtiger ist die Erkenntnis dessen, was gefordert ist. Ist uns dieses nicht klar, so können wir nicht handeln. Das Geforderte ist das eigene Selbstverständnis.

Das «Volk Schillers und Goethes» wird von den anderen Völkern als das angesehen, was es ist. In ihnen lebt der Impuls, das deutsche Wesen zu erwecken. Sie können dies nur erreichen, wenn sie es auf dem Felde der Geschichte herausfordern. Diese Herausforderung muss als solche erkannt werden. Eine Erkenntnis des eigenen Wesens ist zu erbringen. Offenbare Tatsache ist aber, dass uns Deutschen das eigene Wesen verschlossen ist. Wenn nun die Wesens-Selbsterkenntnis von den Weltereignissen verlangt wird, kann diese nicht in Form einer beliebigen positiven Aussage erfolgen. Das ist auch eine Lehre der deutschen Geschichte, vor allem der Jahre 1933-1945. Eine positive Aussage ist stets bloß eine Karikatur. Vielmehr muß diese Selbsterkenntnis da ihren Ausgangspunkt nehmen, wo und wie sie gefordert ist. Der Ausgangspunkt ist die Erfahrung, dass wir ein Selbstverständnis nicht haben. Dies erleiden die Deutschen seit geraumer Zeit. Dieses Leiden ist aber nur die Bildung des erwähnten Organs. Das Organ würde aktiv, wenn es sich auf seinen Ursprung

richtete: auf die innere Erfahrung des äußeren Geschehens. Diese zeigt: Das eigene Wesen kann nicht positiv bestimmt werden. Das ist eine Negation. Sie ist eine negative geschichtliche Erfahrung. Man hat dies vielfach festgestellt. Aber man hat versäumt, diese Erfahrung aktiv anzuerkennen, sie erneut zu negieren. Aus meiner aktiven Anerkennung oder der «Negation der Negation» ergäben sich nämlich ganz organisch und bewusst zugleich die von der Geschichte insgeheim geforderten kulturellen, sozialen und wirtschaftlichen Konsequenzen. Das speziell von uns Deutschen zu erbringende Eingeständnis, dass wir uns mit den Mitteln unseres Vorstellens nicht selbst verstehen können, fordert eine Entwicklung dieser Mittel. Allein diese Einsicht würde das Feld eröffnen, auf dem unser Blick neu und unbefangen auch auf unsere Klassiker fallen müsste. Und wir würden sehen, dass sie von nichts anderem gesprochen haben. Schiller hat das eigene Wesen zunächst nur transzendental erahnen können. Aber indem ihn dies nicht befriedigte, bildete er das geistige Organ aus, mit dem er Goethe wahrnehmen konnte. Die Zeit Schillers ist jetzt gekommen. Wir sind alle in dem Schiller-Prozess eingebunden. Die Frage ist nun, ob es uns gegeben ist, den Transzendentalismus zu überwinden. Allein diese Frage erschließt bisher unerahnte Welten. In ihnen kann man dann entdecken, was der deutsche Geist bisher schon unerkannt geleistet hat. Und man kann entdecken, welche Rolle der durch Schillers Bewußtsein gesteigerte Goethesche Geist heute spielt. Die Bildungskatastrophe des 19. Jahrhunderts könnte korrigiert werden. Und in der Korrektur erschlösse sich die Möglichkeit, auch unbefangen zu prüfen, was z.B. der Geist Rudolf Steiners als einen möglichen modernen Weg zu Behandlung der sozialen, wirtschaftlichen und geistigen Fragen unserer Zeit aufweist. Die Lösung kann dieser Weg nicht sein. Denn die genialsten Lösungen helfen nichts, wenn nicht eine Denkungsart ihnen entgegenkommt, die sie im rechten Sinne ergreifen kann. Deswegen handelt es sich auch nicht um fertige, umsetzbare Lösungen. Diese ergeben sich erst, wenn der Weg eingeschlagen ist, der da beginnt, wo das oben erwähnte Eingeständnis ehrlich erbracht wird. Und der rechte Sinn der Lösungswege kann eben doch bei Friedrich Schiller aufgefunden werden, der auf Goethe blickte, und sich dabei erst selbst verstehen lernte.

GA 64

Weil mir das doch recht charakteristisch erscheint, möchte ich drei Sätze mitteilen, die gewissermaßen herausgeboren sind aus den tiefsten, intimsten Eigentümlichkeiten der deutschen Entwicklung; diese Sätze sind so geformt, als ob der Deutsche darin das Wesen seiner Seele, so wie er es seinem Volksgeist abgelauscht hat, ausdrücken wollte.

Der erste Satz: «In dem Gemüte lebt das Fünklein, in dem sich in der Menschenseele die Weltseele offenbart.» Diesen Satz hat Meister Eckhart ausgesprochen, der deutsche Mystiker. Man darf wohl sagen, dass er so recht aus dem Wesen des Zusammenwirkens der Volksseele mit der einzelnen Seele heraus gesprochen ist. Nun versuche man einmal, diesen Satz in irgendeine westeuropäische Sprache so zu übersetzen, dass er wirklich übersetzt ist. Man wird es nicht können, weil aus einer anderen Sprache heraus der Volksgeist das nicht hergibt, was die Übersetzung dieses

Satzes wäre, was so richtig im Sinne der deutschen Mystik den Inhalt des Satzes zum Ausdruck bringt.

Der zweite Satz: «Der Deutsche will nicht im abgeschlossenen Sein verharren, er will immer werden.» Der Deutsche betrachtet also sein Volkstum als etwas, was er als ein Ideal ansieht, dem man nachstrebt. Fichte sagt: Man ist Italiener, man ist Franzose, aber man wird Deutscher, indem man sein Deutschtum in sich wirksam und intensiv verspürt; so wie Faust dasjenige verspürt, wonach er «immer strebend sich bemüht». «Der Deutsche wird, er will nicht im abgeschlossenen Sein verharren.» Man versuche wieder, das zu übersetzen, sodass es diesen intimen Sinn wiedergibt. Man wird sehen, dass man es nicht kann.

Der dritte Satz; es ist ein Satz, wodurch Hegel etwas hat ausdrücken können, was ihm als Verbindung des Übersinnlichen mit der einzelnen Menschenseele erscheint. Hegel sagt, in dem Übergang vom Sein ins Nichtsein, vom Nichtsein ins Sein liegt das lebendige Werden, in dem auch Fichte das Wesen des Menschen im Ich ergriffen hat. Nicht im starren Sein, sondern in dem, was sich immer erschafft, was immer vom Nichtsein in sich hat, vom Sein in Nichtsein immer schöpferisch übergeht. So ist dieser dritte Satz ein eminent deutscher Satz: «Sein und Nichtsein vereinigen sich zu höherer Einheit im Werden.» Versuchen Sie, auch diesen Satz zu übersetzen in eine westeuropäische Sprache, man wird es nicht können.

Das künftige Vertrauen des Menschen in den Menschen

GA 217 (Geistige Wirkenskräfte im Zusammenleben..., „Pädagogischer Jugendkurs“), Sechster Vortrag, 8.10.1922 (Stuttgart), S. 88-95

[...] Die kommende Generation wird nicht einmal dasjenige in sich haben, was die Gegenwart der jüngsten Generation, aus einer gewissen Oppositionsstellung gegen das Ältere, gegeben hat: die Begeisterung, allerdings nach einem mehr oder weniger Unbestimmten, aber doch wenigstens eine Begeisterung. Was sich weiter in der Menschheit entwickelt, wird viel mehr den Charakter eines Verlangens, einer Sehnsucht von unbestimmter Art haben, als das der Fall war bei jenen, die sich aus einer gewissen Oppositionsstellung gegenüber dem Herkömmlichen heraus Begeisterung holen konnten. (S. 87).

Und da wird es notwendig, noch tiefer, als ich das schon getan habe, in die Menschenseele hineinzuschauen. Ich habe es ja schon etwas angedeutet, dass in der neuzeitlichen Entwicklung der Menschheit im Abendlande das Bewusstsein vom vorirdischen Seelendasein verlorengegangen ist. [...] Sie müssen sich für einen Augenblick eine Empfindung davon bilden, wie ungeheuer anders es ist, wenn man von dem Bewusstsein durchdrungen ist: mit dem Menschen ist etwas heruntergestiegen aus göttlich-geistigen Welten in den physischen Menschenleib hinein, hat sich mit dem physischen Menschenleib verbunden. (S. 88). [...]

Wir sehen heute, nur verkannt und missverstanden von dem größten Teil der zivilisierten Menschheit, zwei der allerwichtigsten sittlichen Impulse heraufziehen. Sie ziehen herauf in den Untergründen des Seelischen. Will man sie interpretieren, so kommt man gewöhnlich auf die verkehrtesten Ideen. Will man sie praktisch machen, so weiß man gewöhnlich nicht viel mit ihnen anzufangen; aber sie ziehen herauf. Es sind, in Bezug auf das Innere des Menschen: der Impuls der sittlichen Liebe, und, in Bezug auf den Verkehr unter den Menschen: der sittliche Impuls des Vertrauens von Mensch zu Mensch. [...] In Zukunft wird die reine große Liebe von innen heraus den Menschen beflügeln müssen zu dem, was Ausführung seiner sittlichen Intuitionen wird sein müssen; und diejenigen Menschen werden sich schwach und willenlos fühlen gegenüber den sittlichen Intuitionen, die nicht aus den Tiefen ihrer Seele heraus das Feuer der Liebe für das Sittliche entzünden, wenn ihnen durch ihre moralische Intuition die Tat, die geschehen soll, vor Augen steht. (S. 91f). [...]

Eine solche Kraft ist das Vertrauen, das Vertrauen von Mensch zu Mensch. Gerade so, wie wir appellieren müssen für die ethische Zukunft, wenn wir in unser eigenes Innere hineinsehen, an die Liebe, so müssen wir appellieren, wenn wir auf den Verkehr der Menschen untereinander sehen, an das Vertrauen. Wir müssen dem Menschen so begegnen, dass wir ihn als das Weltenrätsel selber empfinden, als das wandelnde Weltenrätsel. Dann werden wir schon vor jedem Menschen die Gefühle entwickeln lernen, die aus den allertiefsten Untergründen unserer Seele heraus das Vertrauen holen. Vertrauen in ganz konkretem Sinn, individuell, einzelgestaltet, ist das Schwerste, was aus der Menschenseele sich herausringt. Aber ohne eine Pädagogik, eine Kulturpädagogik, die auf Vertrauen hin orientiert ist, kommt die Zivilisation der Menschheit nicht weiter. Die Menschheit wird gegen die Zukunft hin auf der einen Seite die Notwendigkeit empfinden müssen, alles soziale Leben auf das Vertrauen aufzubauen, aber sich auf der anderen Seite auch bekannt machen müssen mit jener Tragik, die darinnen liegt, wenn in der Menschenseele gerade das Vertrauen nicht in der entsprechenden Weise Platz greifen kann. (S. 94).

Carl Friedrich von Weizsäcker

„Von Weizsäcker sagte in seinem letzten Werk „Der bedrohte Frieden“, 1983 Hanser-Verlag, innerhalb weniger Jahre den Niedergang des Sowjet- Kommunismus voraus (er wurde ausgelacht).

Weizsäcker beschreibt die Auswirkungen einer dann einsetzenden Globalisierung (obwohl es damals dieses Wort noch nicht gab), so wie er sie erwartete.

1. Die Arbeitslosenzahlen werden weltweit ungeahnte Dimensionen erreichen.
2. Die Löhne werden auf ein noch nie da gewesenes Minimum sinken.

3. Alle Sozialsysteme werden mit dem Bankrott des Staats zusammenbrechen. Die Rentenzahlungen zuerst. Auslöser ist eine globale Wirtschaftskrise ungeheurer Dimension, die von Spekulanten ausgelöst wird.
4. ca. 20 Jahre nach dem Untergang des Kommunismus werden in Deutschland wieder Menschen verhungern.
5. Die Gefahr von Bürgerkriegen steigt weltweit dramatisch.
6. Die herrschende Elite wird gezwungen, zu ihrem eigenen Schutz Privatarmeen zu unterhalten.
7. Um ihre Herrschaft zu sichern werden diese Eliten frühzeitig den totalen Überwachungsstaat schaffen und eine weltweite Diktatur einführen.
8. Die ergebenen Handlanger dieses Geldadels sind korrupte Politiker. Die Kapitalwelt fördert, wie eh und je, einen noch nie dagewesen Nationalismus (Faschismus), als Garant gegen einen eventuell wieder erstarkenden Kommunismus.
9. Zum Zweck der Machterhaltung wird man die Weltbevölkerung auf ein Minimum reduzieren. Dies geschieht mittels künstlich erzeugter Krankheiten. Hierbei werden Bio-Waffen (mit Bio-Waffen verbreitete Krankheiten) als Seuchen deklariert, aber auch mittels gezielten Hungersnöten und Kriegen. Als Grund dient die Erkenntnis, dass die meisten Menschen ihre eigene Ernährung nicht mehr finanzieren können; jetzt waren die Reichen zu Hilfsmaßnahmen gezwungen, andernfalls entsteht für sie ein riesiges, gefährliches Konfliktpotential.
10. Um Rohstoffbesitz und dem eigenen Machterhalt dienend, werden Großmächte Kriege mit Massen-Vernichtungswaffen führen.
11. Die Menschheit wird nach dem Niedergang des Kommunismus das skrupelloseste und menschenverachtendste System erleben, wie es die Menschheit noch niemals zuvor erlebt hat, ihr Armageddon. Das System, welches für diese Verbrechen verantwortlich ist, heißt „unkontrollierter Kapitalismus“. C. F. von Weizsäcker sagte (vor 25 Jahren), dass sein Buch, welches er als sein letztes großes Werk bezeichnete, mit Sicherheit von der Bevölkerung nicht verstanden würde und die Dinge somit ihren Lauf nehmen!"

Aus einem Beitrag für den Priesterrundbrief - F.Affeldt

Zunächst möchte ich etwas zu dem Krieg in der Ukraine schreiben. Mir scheint es doch noch einen übergeordneten Gesichtspunkt zu diesem Konflikt zu geben. Was wäre, wenn in Wirklichkeit beide Konfliktparteien das Gleiche auf verschiedenen Wegen anstreben und der Gegensatz nur ein Teil der Wahrheit ist? Geht es nicht auch ganz entschieden darum, Mitteleuropa und besonders Deutschland und auch die Ukraine von ihrer wahren Aufgabe fernzuhalten?

Der Trick der gegenwärtigen Mediendarstellungen - auch der meisten alternativen Medien - ist, dass wir uns für eine Seite entscheiden sollen, und wenn wir vielleicht sogar bemerken, dass beide Seiten lügen und Schwachstellen haben, verwirrt werden.

Rudolf Steiner sprach davon, dass in den westlichen Logen nach dem Prinzip Hegels gearbeitet wird, und versucht wird, die Weltereignisse so zu lenken. Dass sie nach dem Prinzip These, Antithese, Synthese arbeiten und selber ihre Gegner aufstellen, um dann eine neue Synthese herzustellen. Das wurde übrigens auch von Nichtanthroposophen schon bemerkt und z.B. in dem Buch über den Orden Skull and Bones von Andreas von Rétyi¹⁰ dargestellt. Einem Orden, dem viele frühere amerikanische Präsidenten angehörten. Und des weiteren erläuterte R. Steiner, dass in den höchsten Ebenen Freimaurer und Jesuiten zusammenarbeiten würden, um dieses Prinzip umzusetzen:

„Aber nun gehen sowohl auf der einen wie auf der anderen Seite über die drei unteren Grade die drei anderen hinaus. Es sind die drei oberen. Die die höheren Grade haben, und diejenigen, die die Inhaber der besonders hohen Grade sind bei gewissen Bruderschaften - selbstverständlich nicht bei allen, nur bei gewissen Bruderschaften -, die bilden eine Art Gemeinschaft, so dass es zum Beispiel durchaus möglich ist, dass ein Oberer einer Jesuitengemeinde zu einer solchen Gesellschaft dazugehört. Die Jesuiten bekämpfen selbstverständlich aufs wütendste die freimaurerischen Gemeinden, die freimaurerischen Gemeinden bekämpfen aufs wütendste die Jesuiten-Gemeinden; aber Obere der Freimaurer und Obere der Jesuiten-Gemeinde gehören den höheren Graden einer besonderen Bruderschaft an, bilden einen Staat im Staat, der die anderen umfasst. Denken Sie sich, was man in der Welt wirken kann, wenn man so wirken kann, dass man auf der einen Seite zum Beispiel der Obere einer freimaurerischen Gemeinde ist, die also als Instrument dient, um zu wirken, und man sich verständigen kann mit dem Oberen einer Jesuiten-Gemeinschaft, um eine einheitliche Handlung vorzunehmen, die nur vorgenommen werden kann, wenn man einen solchen Apparat zur Verfügung hat: Auf der einen Seite lässt man los die Brüder Freimaurer, die durch alle Kanäle irgend etwas furchtbar stark vertreten. Das muss vertreten werden. Wenn man aber nur auf der einen Seite die Stiere loslässt, dann, nicht wahr, wird es nichts. Man muss auf der anderen Seite die Sache bekämpfen lassen mit demselben Feuer, mit demselben Enthusiasmus. Denken Sie, was man wirken kann, wenn man einen solchen Apparat zur Verfügung hat! In einer besonders wirksamen Weise zum Beispiel ist gewirkt worden mit einem solchen Apparat, der zu gleicher Zeit Jesuiten und

¹⁰ Andreas von Rétyi, Skull & Bones - Schädel und Knochen - Amerikas geheime Macht-Elite

Freimaurerisches in Bewegung setzte, ohne dass man auf der Jesuitenseite und ohne dass man auf der freimaurerischen Seite etwas wusste davon, in einem gewissen Lande, das ja so etwa im Nordwesten von Europa liegt, zwischen Holland und Frankreich. Da waren besonders starke Wirkungen ausgegangen - nicht in der allerletzten Zeit, aber lange Zeit hindurch -, die sich sowohl der einen wie der anderen Strömung bedienten und die gar mancherlei wirken konnten.“¹¹

An anderer Stelle schildert er das Gleiche auf andere Weise:

„Will man nämlich eine kommerziell-industrielle Weltherrschaft begründen, so muss man das Hauptgebiet, auf das es ankommt, zunächst in zwei Teile teilen. Das hängt zusammen mit der Natur des Kommerziell-Industriellen. Ich kann mich nur durch einen Vergleich ausdrücken: Es fordert dasjenige, was auf der Welt des physischen Planes geschieht, immer eine Zweispaltung. Stellen Sie sich einmal einen Lehrer ohne Schüler vor - das gibt es nicht. So kann auch nicht ein Kommerzium da sein ohne ein Gebiet, das einem Kommerzium gegenübersteht. Daher muss ebenso, wie auf der einen Seite das britische Kommerzium begründet wird, der russische als der dazugehörige gegensätzliche Pol geschaffen werden. Damit sich die entsprechende Differenzierung ergibt, braucht man diese zwei Gebiete. Man kann nicht die ganze Welt zu einem einheitlichen Reiche mache; da würde man nicht ein kommerzielles Weltreich begründen können. Es ist das nicht genau dasselbe, aber es ist ähnlich damit, dass wenn man etwas erzeugt, man Abnehmer braucht; sonst kann man nicht erzeugen. So muss es die Zwiespältigkeit geben. Und dass man dieses als einen großen Zug hereingebracht hat in die Sache, das ist ein großer, ein gigantischer Gedanke von jenen okkulten Bruderschaften, von denen ich gesprochen habe. Es ist ein weltgigantischer Gedanke, den Gegensatz zu schaffen, gegenüber dem alles andere als eine Kleinigkeit erscheint, diesen Gegensatz zwischen dem britischen Kommerz-Imperium und demjenigen, was sich aus dem Russischen heraus ergibt mit der durch die spirituellen Anlagen bewirkten Vorbereitung für den sechsten nachatlantischen Zeitraum mit alledem, was ich Ihnen geschildert habe. – Das ist ein großer, gigantischer, bewunderungswürdiger Gedanke von diesen okkulten Bruderschaften, von denen gesprochen worden ist. Denn, trivial ausgedrückt, man kann sich kaum einen schöneren Gegenpol denken für dasjenige, was sich im Westen als höchste Blüte des kommerziellen und industriellen Denkens ausbildete, als den künftigen russischen Slawen, der in der Zukunft ganz gewiss noch weniger als heute geneigt sein wird, sich mit Kommerziellem berufsmäßig zu betätigen, und der ja gerade dadurch ein ganz ausgezeichnete Gegenpol sein wird.“¹²

Der Gegensatz in der Welt dient der Verwirrung des Denkens und Urteilens. Deshalb muss man fragen, ob Putin und die russische Regierung mitsamt den Chinesen und Nordkoreanern nicht genauso an der neuen Weltordnung mitarbeiten, dem Great Reset, wie es Klaus Schwab vom World Economic Forum nannte. Denn Putin ist auch ein Zögling des WEF und ein Young Global Leader gewesen wie Frau Baerbock oder

¹¹ GA 167, 4.4.1916, 4.Vortrag

¹² 15.1.1917, GA 174, S. 163-164

Herr Macron und viele andere Politiker. Auch Kim Jong Un wurde im Westen ausgebildet, in der Schweiz!

Der Überwachungsstaat mit seinen Denkverboten wird auf beiden Seiten angestrebt, am Schlimmsten in China.

Falls die Mitteilung eines italienischen Hochgradfreimaurers¹³ stimmt, dann gibt es heute Super- oder Urlogen, wo sich die einflussreichen Politiker und Geldbesitzer treffen. Die seien in zwei Gruppen getrennt und bekämpfen sich. Die Bilder von Putin, Bush oder Frau Merkel in seltsamer Freimaurerkleidung können natürlich auch gefälscht sein.

Die Frage kann sein: Warum wird von beiden Seiten im Ukrainekrieg ein Art Abnutzungskampf geführt?

Und könnte es sein, dass beide Seiten von höherer Stelle den Befehl erhalten haben, den Dollar in den Untergang zu führen, eine vollständige Chaotisierung der Weltverhältnisse herbeizuführen, um dann eine Synthese herbeizuführen, in der jede Freiheit des Geisteslebens versiegt: Eine „Schöne neue Welt“ mit orwellscher Überwachung - ganz nach Ahrimans Geschmack?

Wir könnten auch fragen: was meinte Rudolf Steiner, wenn er unmissverständlich sagte: Entweder kommt die soziale Dreigliederung oder der Bolschewismus?¹⁴

Meiner Ansicht nach sind wir auf dem besten Wege in den Bolschewismus. Der wäre nach Rudolf Steiner eine Synthese von Jesuitismus und Freimaurerei. Ich denke, gemeint könnte sein, dass der Staat alles Geistesleben und Wirtschaftsleben dirigiert, nur dass im Hintergrund die großen Vermögensbesitzer im Staat oder Weltstaat die Fäden ziehen und die Politiker lenken.

Wie übergriffig der Staat auch im Westen und besonders in Deutschland und Österreich schon ist, konnte man sehr gut in der Coronamaßnahmenzeit erleben. Aber es gilt genauso für die angeblich das Klima schützenden Maßnahmen und die immer stärkere Unterdrückung anderer Ansichten in der Öffentlichkeit. Die EU greift immer mehr in alle Lebensverhältnisse mit ihren Regelungen ein.

Mir scheint also, dass es immer noch um die letztgültige Ausschaltung Mitteleuropas geht und auch die Ukraine als Vermittler zwischen Russland und dem katholischen Westen zerstört werden soll. Denn es sollte klar sein, dass die seit Jahrzehnten systematische Beteiligung Deutschlands an Kriegen im Ausland, die jetzt immer gewaltigere Ausmaße annimmt, Deutschland in den Abgrund führt.

Und so komme ich zu der Frage, wie wir uns in den Gemeinden verhalten können. Ich meine, man muss nicht die politischen Einzelheiten mit den Menschen öffentlich erörtern, wie z.B. in den Darstellungen von Thomas Meyer. Das können die Menschen selber lesen, wenn sie wollen. Aber man kann, meiner Meinung nach, durchaus versuchen, die Polarisierung in der Meinungsbildung, zu der uns die Medien verführen wollen, aufzuheben durch höhere Gesichtspunkte. Denn Verständnis kann doch sicher erzeugt werden für die Aufgaben Mitteleuropas, Russlands und der Ukraine. Daraus ergeben sich kritische Haltungen zu allen Kriegsparteien. Man kann auch sehr wohl davon sprechen, dass Waffengewalt nicht

¹³ 2014 Gioele Magaldi, Großmeister der italienischen Freimaurerloge "Grande Oriente d'Italia Democratico : „*Massoni - Società a Responsabilità Illimitata*“ [Freimaurerei - Gesellschaft mit unbeschränkter Haftung].

¹⁴ «Für die nächste Zeit blüht der sogenannten zivilisierten Welt nur eine Alternative: das ist auf der einen Seite Bolschewismus, auf der andern Dreigliederung. Und wer nicht einsieht, dass es nur diese zwei Dinge gibt für die nächste Zeit, der versteht heute von dem Gang der Ereignisse im Großen eben nichts.» Vortrag vom 7.8.1920 in GA 199

mehr angebracht ist und nicht unsere Aufgabe in Deutschland. Interessant ist ein Vortrag von Friedrich Benesch zu diesem Thema: Krieg und Frieden im Lichte Christi. (Kann ich gerne als PDF zuschicken) Er zeigt z.B. auf, dass heutige Kriege sinnlos sind und einen anderen Charakter haben als frühere, etwa in der Antike oder auch im Mittelalter.

Und ich finde nicht, dass es politische Agitation ist, wenn wir die Ursache der Kriege in den wirtschaftlichen und einheitsstaatlichen Systemen suchen, oder im Verlust von Ideen oder dem Versagen der Religionsinstitutionen.

Die soziale Dreigliederung gehört zu unseren Gründungsimpulsen. Wir sollen nicht unbedingt dafür agitieren. Aber sie ist ein Wahrnehmungsorgan, mit dem Fehlentwicklungen in den Zeitverhältnissen besser gesehen werden können. Das hat meiner Meinung nach mit Politik nichts zu tun.

Überhaupt: was ist eine politische Äußerung in der Gemeinde? Das wäre mal ein gutes Gesprächsthema. Wie sagte doch Rudolf Steiner, als er zu seinen symptomatologischen Geschichtsbetrachtungen Vorwürfe aus den eigenen Reihen bekam:

„Ich muss es schon gestehen: Wenn da oder dort für dasjenige, was ich auf mehrfachen Wunsch hin hier als Betrachtungen anstelle, die Bezeichnung «politische Vorträge» gewählt wird, so muss ich das durchaus als eine ganz persönliche Attacke auf mich selber ansehen.“¹⁵

In der Coronamaßnahmenzeit konnten wir sehen, wie die Politik die Wissenschaft politisiert, sie macht es mit dem angeblich menschengemachten Klimawandel und sie wird es wahrscheinlich mit einer nächsten von der WHO ausgerufenen Pandemie wieder tun. Das macht es so schwer, sich öffentlich zu äußern. Wenn es um reine Erkenntnisfragen ginge, gäbe es kein großes Problem. Aber durch die Politisierung der Wissenschaften, zusammen mit deren Autoritätsanspruch, kommen wir in ernste Schwierigkeiten.

Es könnte sein, dass es in Zukunft immer weniger möglich wird, öffentlich alles zu sagen, was man möchte. Dann wird es eine Frage der Abwägung sein, wie im Kommunismus oder Nationalsozialismus, was sinnvoll ist auszusprechen. Eine allgemein Regel für jeden kann es da wahrscheinlich nicht geben. Die Frage ist, wie man selber wahrhaftig bleibt, und lebt, was man denkt. Und wo Widerstand gegen unsinnige und schädliche Maßnahmen des Staates zur Pflicht wird.

«Neueste Daten zum arktischen Eis zeigen 26 Prozent mehr als 2012»

Veröffentlicht am 30. Dezember 2024 von AR. Lesedauer: 1 Minute.

Es passt nicht zum Mainstream-Narrativ: Mit offiziellen Daten lassen sich auch ganz andere Aussagen treffen, als eine imminente Klimakatastrophe zu beschwören.

¹⁵ GA 174, 8.1.1917, 17.Vortrag

Der «Klimarealist» Tony Heller habe auf X auf die Desinformationskampagnen [hingewiesen](#), mit denen Konzernmedien die Weltöffentlichkeit über das Klima belehren, [schreibt](#) ZeroHedge in einem neuen Artikel.

Heller bezog sich auf einen **BBC-Artikel** aus dem Jahr 2007 mit dem Titel «Arktische Sommer bis 2013 eisfrei», in dem die Leser aufgrund «neuester Modellierungen» vor der vermeintlichen Bedrohung [gewarnt](#) wurden. Die unbegründete Behauptung jenes Artikels habe laut ZeroHedge dazu gedient, in der Öffentlichkeit Klimaängste zu schüren, um in der westlichen Welt ein radikales Klimaprogramm gegen das Wachstum durchzusetzen.

Tatsächlich sei die diesjährige minimale arktische Meereisausdehnung jedoch um 26 Prozent größer gewesen als 2012. Diese Feststellung trifft Heller anhand von Daten der US-Behörde für Ozeane und Atmosphäre NOAA (National Oceanic and Atmospheric Administration), die er verarbeitet.

Wie genau Heller auf die grafische Darstellung gekommen ist, schreibt er in seinem Post nicht, nennt aber die Quellen. Man erkennt, dass er die Daten des 16. September 2012 und des 7. September 2024 vergleicht, was offenbar jeweils die Jahrestiefststände gewesen seien. Die zugehörigen NOAA-Grafiken finden sich [hier](#) und [hier](#). Generellen Zugang auf diese Datenquelle [gibt](#) das National Snow and Ice Data Center.

Interessant ist außerdem, dass manche «Experten» sowohl Zu- als auch Abnahme der Ausdehnung von Eis in den Polargewässern dem Klimawandel zuschreiben, wie Heller kürzlich in einem anderen Beitrag [angemerkt](#) hatte. So [schrieb](#) die NOAA 2014, dass die «kontraintuitive» Ausdehnung des antarktischen Winter-Meereises auf einem sich erwärmenden Planeten einen neuen Rekord aufgestellt habe. Man versuche allerdings noch, das vollständig zu verstehen.

Weitere Informationen, die die alarmistischen Vorhersagen eines dramatischen Eisschwundes widerlegen, finden Sie [hier](#).